



Ökologisch-Demokratische Partei und  
München-Liste

Rathaus

30.01.2025

Strukturpolitik 2: Förderprogramm Invest in Bavaria – Wie viele Firmen kamen nach München?  
Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 20-26 / F 01085 von der Fraktion ÖDP/München-Liste  
vom 16.12.2024, eingegangen am 16.12.2024

**Antwort: Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner**

Vielen Dank für Ihre Anfrage vom 16.12.2024. In dieser fordern Sie Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter dazu auf, sich zu den gestellten Fragen bezüglich der Ansiedlung von Firmen im Zuge des Förderprogramms „Invest in Bavaria“ zu äußern. Die gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

Wie viele Unternehmen sind seit 2010 (aufgeschlüsselt nach Jahren) über das Programm ‚Invest in Bavaria‘ nach München gekommen?

**Antwort:**

*Zu dieser Frage, hat uns Invest in Bavaria, eine Agentur des Freistaats Bayern, folgende Antwort zugeleitet:*

„Mit aktiver Unterstützung durch die bayerische Ansiedlungsagentur „Invest in Bavaria“ wurden im Zeitraum 2010-2024 insgesamt 659 Unternehmen erfolgreich in München angesiedelt. Die Projektverteilung auf die einzelnen Jahre stellt sich dabei wie folgt dar:

Jahr	Anzahl der Ansiedlungsprojekte
2010	31
2011	34
2012	31
2013	35
2014	50
2015	56
2016	56
2017	55
2018	70
2019	59
2020	45
2021	48
2022	39
2023	32
2024	18
<b>Gesamt</b>	<b>659</b>

Invest in Bavaria erhebt keine Informationen darüber, ob die im dargestellten Zeitraum in München angesiedelten Unternehmen nach wie vor am Standort tätig sind.“

Es liegen keine Informationen darüber vor, ob die Unternehmen sich nicht auch ohne Unterstützung von Invest in Bavaria in München angesiedelt hätten.

### Frage 2:

Welche Unternehmen oder zumindest Branchen sind das?

### Antwort:

*Um die Frage zu beantworten, haben wir von Invest in Bavaria die folgenden Informationen erhalten:*

„Die im Zeitraum 2010-2024 mit aktiver Unterstützung von Invest in Bavaria in München angesiedelten Unternehmen sind im Schwerpunkt den folgenden Branchen bzw. Zielmärkten zuzuordnen:

1. Informations- und Kommunikationstechnologie & Elektronik
2. Fahrzeuge, Transportmittel
3. Dienstleistungen & Freiberufliche Tätigkeiten
4. Industrie-Technologie
5. Life Sciences

Diese Darstellung benennt die fünf Branchen mit den meisten Zuordnungen in absteigender Reihenfolge.“

**Frage 3:**

Wie viele Wohnungen mussten für die Mitarbeitenden der Unternehmen aus Punkt 1 gebaut werden bzw. wer hat die für die Mitarbeitenden nötigen Wohnungen geschaffen oder besorgt?

**Antwort:**

In den Strukturdaten der Landeshauptstadt München wird nicht unterschieden, aus welchen Gründen oder im Rahmen welcher Programme die Ansiedelung in München erfolgte. Folglich liegen auch keine Übersichten über die jeweiligen Mitarbeiterzahlen und den durch diesen Zuzug möglicherweise ausgelösten Wohnungsbedarf des Förderprogramms „Invest in Bavaria“ vor

**Frage 4:**

Waren Werkwohnungen vorhanden bzw. wurden gebaut?

**Antwort:**

Der Stadtverwaltung liegen keine Informationen vor, ob und in welchem Umfang die angesiedelten Unternehmen über Werkwohnungen in ihrem Bestand verfügen bzw. durch Neubau geschaffen haben. Der Bau von Werkwohnungen ist grundsätzlich eine interne Entscheidung der jeweiligen Unternehmen und dem Einfluss der Kommune entzogen.

**Frage 5:**

Wie steht der Oberbürgermeister dazu, dass München de facto auf Kosten der schwächeren Regionen weiter boomt und wir zugleich überhaupt nicht gewappnet sind für so viel Zuzug und es auch in den kommenden Jahren nicht sein werden?

**Antwort:**

München ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort, der sich kontinuierlich weiterentwickelt. In diesem Kontext erfolgen im Rahmen von frei getroffenen Standortentscheidungen sowohl Zuzüge als auch Abwanderungen von Unternehmen.

**Frage 6:**

Was tut die Stadt München, damit nicht noch mehr Unternehmen in unsere überlastete Stadt geholt werden, sondern ein Ausgleich mit schwächeren Regionen angestrebt wird?

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt betreibt keine Abwerbungspolitik von Unternehmen aus anderen Städten.

Die Stadt München hat sich jedoch national wie international zu einem gefragten Standort für Unternehmen entwickelt. Vor diesem Hintergrund entscheiden sich viele Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen auf Basis der gegebenen positiven Rahmenbedingungen für unsere Stadt. Diese Unternehmen schaffen attraktive Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger und generieren Steuereinnahmen, ohne die ein erfolgreiches Gemeinwesen nicht auskommen kann.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Baumgärtner